Aus der Frauenabteilung des Städtischen Krankenhauses
in Berlin-Lichtenberg.

Die vaginale Trockenbehandlung mit Bolus-Biozyme.

Von Dr. Fritz Berg.

Nassauers Verdienst ist die Einführung der Trockenbehandlung beim Fluor albus, und zwar benutzte er das kiesel-saure Aluminium, die Bolus alba, das auch heute noch, besonders in Kombination mit anderen Substanzen, reichlich angewendet wird. Besonderen Vorzug verdient die Mischung der Bolus alba mit medizinischer Kulturhefe, die unter dem Namen „Bolus-Biozyme“ von der Firma Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M., hergestellt wird.

„Bolus-Biozyme“ ist ein weißgraues, geruchfreies Pulver und besteht aus einer Mischung von zwei Teilen Bolus puriss. sterilisat. mit nach D.R.P. vorbehandelter, abgepreßter Kulturhefe, die nach Pressung durch ein feines Sieb im Luftzug bei 35° getrocknet wird. Nach beendetem Trockenprozeß wird noch 20 % iges Zuckerpulver hinzugesetzt.

Nach den von Brachmann, Seeger und Stephan vorgenommenen Untersuchungen ist die Biozyme in bezug auf ihre chemische Zusammensetzung, ihren Gehalt an Zymase und ihre Gärkraft der frischen Hefe vollkommen gleichwertig.

In der Praxis hat sich Bolus-Biozyme als ein vortreffliches Mittel bei den mit Fluor einhergehenden Erkrankungen bewährt, sowohl bei Gonorrhoe und Entzündungen des Uterus wie bei Adnexerkrankungen und Konstitutionsanomalien. Selbstverständlich durfte die Behandlung des Grundleidens nicht vernachlässigt werden. Schon nach einmaligem Einpudern verspürten die Patientinnen subjektiv Besserung und fühlten sich sauber und trocken, da das Sekret nicht mehr aus der Scheide herausfloß und äußere Genitalien und Wäsche beschmutzte, sondern von Bolus-Biozyme sofort aufgesaugt wurde. Die austrocknende Wirkung des Präparates erkennen wir auch daran, daß das Spekulum nach ganz kurzer Behandlungsdauer nicht mehr, wie zuerst, als die Scheide noch von dem Sekret schlüpfrig war, glatt hineingleitet, sondern an den trockenen Scheidenwänden haften bleibt und deshalb vor der Einführung eingefettet werden muß.

Bei der Anwendung der Bolus-Biozyme ist vor allem darauf zu achten, daß das Präparat in alle Falten und Buchten der Scheide gelangt und direkt der Scheiden-schleimhaut aufliegt. Deshalb muß das auf dem Scheidenepithel haftende Sekret zunächst entfernt werden. Nachdem man sich mit einem Milchglasspekulum die Portio eingestellt hat, reinigt man sie mittels Stieltupfers und säubert dann durch leichtes Zurückziehen des Spekulum allmählich den ganzen Vaginalschlauch. Nach dieser gründlichen, aber vorsichtigen Reinigung, um möglichst Epithelverluste zu vermeiden, stellt man sich wieder die Portio ein, schüttet in das Spekulum ungefähr 10 cm Bolus-Biozyme und bepulvert mittels einer mit Watte umwickelten Playfairschen Sonde die ganze Scheiden-schleimhaut.

Denselben Effekt erreicht man auch mit dem von der Biozyme-Gesellschaft vertriebenen Siccator, der durch Lufteinblasung die Scheide ausdehnt und die Scheidenschleimhaut zum Verstreichen bringt. Dieser Apparat ist besonders zur Nachbehandlung zu empfehlen, da so von der Kranken selbst die Pulverbehandlung noch weiterhin fortgesetzt werden kann.

Dem gleichen Zweck dienen die Bolus-Biozyme-Vaginalkugeln. Sie bestehen aus leicht schmelzbaren, eiförmigen Kapseln, die mit Bolus-Biozyme gefüllt sind und von der Kranken selbst in die Vagina eingeführt werden können, am besten abends. Am nächsten Morgen muß dann eine Scheidenspülung mit warmem Kamillentee vorgenommen werden, um das mit Scheidensekret und Bakterien durchtränkte Bolus-Biozyme zu entfernen.

Nachfolgende kurzen Krankenberichte mögen für den mit Bolus-Biozyme erzielten Erfolg sprechen:

Fall 1. Kind H. Vulgovaginitis gonorrhoeica. Nach dreiwöchiger Behandlung mit Bolus-Biozyme als geheilt entlassen.

Fall 2. Frau L. bemerkt seit vier Wochen übelriechenden Ausfluß. Die Untersuchung ergibt einen Zervikalkatarrh mit Erosionen. Die Erosionen sind nach viertägiger Behandlung mit Bolus-Biozyme, der Zervikalkatarrh nach 3½ Wochen geheilt.

Fall 3. Frau B. Chlorose und Fluor. Nach zweiwöchiger Behandlung mit Bolus-Biozyme kein Fluor mehr.

Fall 4. Frau R. leidet seit mehreren Jahren an übelriechendem Ausfluß, weswegen sie mit Spülungen, aber ohne Erfolg, behandelt wurde. Nach einmaliger Einpuderung subjektiv Besserung, nach vier Wochen ist der Ausfluß verschwunden.

Fall 5. Frau L., linksseitiger Adnextumor und fötider Ausfluß. Gonokokken. Nach dreiwöchiger Behandlung mit Bolus-Biozyme kein Ausfluß mehr.

Den gleichen Erfolg sahen wir in allen mit Bolus-Biozyme behandelten Fällen, sodaß wir die Bolus-Biozyme wegen ihrer günstigen therapeutischen Wirkung zur vaginalen Trockenbehandlung nur empfehlen können.